



**Du kannst jeden Menschen verstehen,  
wenn du weißt,  
wie dieser Mensch fühlt.**

**1.CHANNELING  
vom 18.03.2003**

**Thema:  
Vertrauen in das Geist-Selbst**

**14 Seiten**

## 1. CHANNELING VOM 18.03.2003

Abkürzungen: H = Helga (also ich), H(S) = Helga channelt Seth, F = weibliche Teilnehmerin, M = männlicher Teilnehmer

Die Reaktionen der Teilnehmer werden nicht wiedergegeben.

H: Okay! Das Mikrofon ist eingeschaltet. Ich rede jetzt einfach mal los, da ich nicht gleich zum Channeln anfangen will. Also: Ich habe das Gefühl, dass es bezüglich unseres „Aufstiegs“ brennt. Wenn ich mir die Channelings anschau, die in anderen Websites veröffentlicht werden, von St. Germain z.B. und von jenen Persönlichkeiten, die die Erde unterstützen, so machen alle dieselbe Erfahrung wie ich: Die sogenannten Lichtarbeiter, die sich vor Jahren voll Freude auf diese Arbeit eingelassen haben, stagnieren in ihrer Entwicklung. Wenn man Diskussionsbeiträge in den Websites liest, wird einem klar, dass sich die Menschen nur mehr mit ihrem Wissen überbieten wollen. Es sind einfach Machtspiele der Egos, die ausgetragen werden. Etwas anderes kommt gar nicht mehr heraus. Niemand will sich auf seine Gefühle einlassen und schon gar nicht erkennen, dass alles mit ihm selbst etwas zu tun hat und dass man nur etwas erkennen kann, was man in sich selbst trägt. Dann wird über Bush geschimpft und den Krieg und was weiß ich was alles ... Jeder, der sich über so etwas noch aufregt, kann sich fragen: „He, wo bin ich mit mir noch nicht ausgesöhnt?“ Den Weg gehen die wenigsten. Wenn man Menschen darauf hinweist, dass es darum geht, die eigenen Wesenszüge zu transformieren, in die Gefühle zu gehen, die Ängste zu transformieren, dann klinken sie sich aus. Das interessiert niemanden – oder nur wenige. Man könnte auch nicht mehr darüber schreiben und diskutieren. Offensichtlich hat jetzt auch aus der oberen geistigen Hierarchie ein Informations-Stopp eingesetzt. Witzig ist, dass ich von mir aus gesagt habe: „Ich will nicht mehr so viel channeln, wenn diese Informationen nur konsumiert werden. Die Menschen wollen sie nicht umsetzen, oder zumindest nur einige wenige.“

Wenn ich die Leute beobachte, die Menschen um mich herum, dann stelle ich ganz einfach fest, dass massive Probleme an die Oberfläche kommen – oder, wenn ihr euch selbst beobachtet: Sachen, die ihr das ganze Leben schon herumschleppt und noch nicht lösen konntet, kehren jetzt wieder, aber massiver – seien es körperliche Symptome, seien es Partnerschaftsgeschichten... Es kommt einfach an die Oberfläche, was unter den Teppich gekehrt wurde. Man kann jetzt wirklich nicht mehr wegschauen, selbst wenn man sich einredet: „Das halte ich noch aus.“ Es geht einfach nicht mehr.

Letztendlich sind das, was wir in der Gesellschaft aufführen, reine Egospiele. Das Ego verteidigt seine Machtposition. Und worum ginge es? Sich dem Geist-Selbst zu öffnen und zu erkennen, wer wir in Wirklichkeit sind. Das Ego-Selbst kann alleine überhaupt nichts bewerkstelligen. Es bekommt ja seine Energie, seine Informationen, einfach alles aus dem Geist-Selbst und von höheren Dimensionen. Wenn man bedenkt, dass der Aufstieg des Menschen in die fünfte Dimension der krönende Abschluss seiner Erdengeschichte ist und wir mitten in diesem Prozess stecken, ist es schon erstaunlich, wie sehr wir uns an unseren alten Geschichten klammern, wie wenig wir uns voll Freude auf das einlassen, was möglich ist. Wir haben zwar gelernt, wie respektvoll wir den Menschen begegnen sollen, wie wir ihre Entscheidungen respektieren sollen... aber wenn jemand mit irgendeiner dramatischen Geschichte daherkommt, dann fällt uns gar nicht ein, dass sich dieser Mensch selbst seine Realität erschafft. Man kommt gar nicht mehr auf die Idee, dass es keinen einzigen ungewollten Tod gibt. Es ist vom betreffenden Menschen einfach immer wieder auch sein Ego, der Verstand, der letztendlich nicht dem vertraut, was er weiß und dann klammert.

Wir haben diese Erfahrung jetzt mit der Eva aus unserer Gruppe gemacht, die wirklich eine sehr spirituelle Frau ist (war) und sich eine ganz natürliche Krankheit kreiert hat. Am 10. März ist Eva dann verstorben. Sie selbst hat zum Schluss einfach gekämpft, wie jemand, der Angst vor dem Tod hat. Über diese „falsche“ Selbsteinschätzung hat sie selbst noch gestaunt. Für mich war diese Erfahrung – wie soll ich sagen - sehr schön, sehr intensiv und es war eine Erfahrung im Jetzt. Die Freunde, die bewusst mit dem Thema Tod umgehen, konnten an ihren Gefühlen erkennen, woran sie wirklich glauben. Haben die einzelnen Menschen respektieren können „Okay, sie hat diese Wahl getroffen?“ oder haben sie wieder gesagt „Die Arme!“ usw. Wie traurig waren die Menschen, weil eine junge Frau mit 39 gegangen ist! Es ist klar, junge Menschen, die extreme, außergewöhnliche Visionen haben, gehen gerne bald, weil sie ihre Visionen in dieser Dimension nicht erfüllen können. Sie sind einfach vom Leben enttäuscht. Wenn wir uns jetzt anschauen, wie viele junge Leute sterben, dann verstehe ich das einfach. Ich verstehe, dass man sich eben nicht mit einer billigen Ersatzlösung zufrieden geben kann: Wenn meine Sehnsucht meine Vision ist, die aus mir herauskommt - die Eva hat konkrete Projekte auf der Traumebene bekommen, aber die waren eben nicht für diese Dimension bestimmt -, dann ist doch klar, dass ich in jene Dimension gehen will, wo ich diese Projekte verwirklichen kann. Das ist doch logisch.

Ich denke, wenn wir jetzt den Aufstieg in unserem Bewusstsein vollziehen – es ist ja nichts anderes als ein Bewusstseinswandel, der da vollzogen wird -, dann müssen wir ja auch viele Tode sterben. Und der größte Tod, den wir sterben müssen, ist eben der Tod des Egos, der von seiner Machtposition heruntersteigen muss. Ich nenne das in einem Text: Bei vielen Menschen ist das Ego so aufgeblasen, das der Durchgang

zum höheren Selbst gar nicht möglich ist. Es soll jedoch weder entmachtet noch überwunden werden, sondern es soll einfach die Rolle im Leben einnehmen, die ihm entspricht. In einem Königreich hat der Diener eine gewisse Position und der König hat eine gewisse Position. Und wenn sich der Diener auftrumpft und den König spielen will, wird er wahrscheinlich nicht klarkommen, weil er dafür nicht geeignet ist. So machen wir es mit unserem Ego.

Ich entspanne mich jetzt und mache folgendes in meiner Vorstellung: Ich atme in den Erdmittelpunkt aus und stelle mir vor, dass mein Atem wie ein Lichtfaden in den Erdmittelpunkt hinabsinkt. Das wichtigste ist zuerst das Verwurzeln, dann lasse ich den goldenen Faden bis zur Sonne steigen, dass diese Verbindung gegeben ist. Mit dem Atem können wir das machen.

.....

H(S): Guten Abend. Wir begrüßen euch zu diesem Channeling. Channeln bedeutet, offen zu sein für die Geistebenen, die ihr seid. Ihr seid Ausdruck des göttlichen schöpferischen Bewusstseins. Ihr seid machtvolle Lichtwesen und ihr habt diese Erfahrung auf der Erde gewählt. Die Erfahrung der dritten Dichte geht nun zu Ende. Die dritte Dichte bedeutet Trennung. Ihr spaltet ab, ihr spaltet auf, ihr nehmt andere Menschen getrennt von euch wahr, ebenso Gegenstände, Landschaften usw. In Wirklichkeit gibt es diese Trennung nicht. Es gibt keine Trennung! Solange euch etwas auf dieser Erde missfällt, solange ihr meint, für oder gegen etwas kämpfen zu müssen, leistet ihr Widerstand. Ihr nährt Widerstände. Solange ihr Widerstände nährt, haltet ihr aufrecht, was euch nicht gefällt. Ihr könnt nicht wirklich glauben und auch nicht respektieren, dass jeder ein machtvolles Wesen ist. Ihr könnt nicht verstehen, dass die Menschen sich Krankheiten, Leid, Unfälle selbst kreieren. Es ist nicht das Ego, das diese Wahl trifft und es sind auch nicht das Ego und der Verstand, die diesen Zusammenhang begreifen können. Ihr seid absolut souveräne machtvolle Lichtwesen, die Betonung liegt auf Licht, denn auf diesem Universum gibt es nichts außer Licht. Was ist dann die Dunkelheit, mögt ihr euch fragen? Die Dunkelheit ist dünnes Licht. Wenn nun Licht der allumfassenden Liebe entspricht, dann gibt es in diesem Universum nichts außer Liebe. Was ist dann die Angst, mögt ihr fragen. Nun, die Angst, die euch abhält glücklich zu sein, gesund zu sein, diese Angst lautet in Wirklichkeit „Ich habe Angst, nicht Licht zu sein.“ Findet neue Symbole, Entwicklung findet in eurem Universum spiralförmig statt. Ihr habt nun jahrelang viel gelesen, einige haben diese Channelings regelmäßig besucht und die meisten haben sich bemüht, ihr Ängste zu transformieren und glücklich zu sein. Doch habt ihr wirklich in all diesen Jahren und mit all euren Bemühungen begriffen, wer ihr in Wirklichkeit seid? Habt ihr begriffen, dass das Erdendasein eure Kreation ist, ein Geschenk, eine Erfahrung, die ihr selbst gewählt habt? Wer hat diese Erfahrung gewählt? Wer in euch ist das? Es ist das höhere Selbst, das Geistselbst und es ist nicht das Ego.

Wir können euch diesen Zusammenhang ganz einfach darstellen: Stellt euch ein Kino vor. Wenn ihr im Kino sitzt, betrachtet ihr die Leinwand. Einverstanden? Diese ist eine Projektionsfläche. Die Bilder auf dieser Leinwand sind möglich, weil es in diesem Kino einen Projektor gibt, in dem eine Filmspule abläuft. In diesem Projektor ist weiters eine Lichtquelle. Ohne Licht sind keine Erfahrungen möglich. Wie kommen die Bilder auf den Film? Nun, ihr wisst es. Ein Film wird gedreht. Personen, die unterschiedlichsten Schauspieler oder Statisten spielen, sprechen, was sie gelernt haben unter der Anleitung eines Regisseurs. Der Regisseur wiederum orientiert sich an einem Drehbuch. Ach, da gibt es noch einen Autor, einen Drehbuchautor! Klar! Und dieser Drehbuchautor hat vielleicht ein Buch als Vorbild genommen. Er hat sich also wiederum an einem anderen Autor orientiert. Und dieser Autor, dessen Geschichte verfilmt wurde, hat eine Idee, eine Ursprungsidee gehabt. Diese Idee hat er in eine Geschichte verpackt. Jetzt können wir weiterfragen „Wo ist die Ursache dieser Idee?“ Die Ursache dieser Idee liegt im Göttlichen, in einem Licht, im ungeteilten Licht.

Gut. Wenn ihr nun euer Leben betrachtet, wenn ihr das Leben eurer Mitmenschen betrachtet, wenn ihr Szenen im Fernsehen betrachtet, dann erblickt ihr eine Projektionsfläche, ihr erblickt die Leinwand im Kino. Ist die Leinwand im Kino die Ursache des Filmes, der Bilder, der Erfahrungen? Ist die Leinwand die Ursache? Sind die dargestellten Personen die Bösen, die kriegerischen Lüstlinge? Sind die schuld am Geschehen? Was meint ihr? Ach, das scheint nun logisch zu sein, nicht wahr? Und wenn ihr euer Weltgeschehen betrachtet, wenn ihr eure Mitmenschen betrachtet, wenn ihr eure Partner betrachtet, die euch nerven, wenn ihr eure Kinder betrachtet, was auch immer... dann blickt ihr auf die Leinwand. Und nun fragt ihr euch im Alltag, in eurem Leben „Was geschieht? Ich muss diesen Menschen Licht schicken. Ich muss sie unterstützen, ich muss ihnen helfen.“ Ihr mögt euch aufopfern für diese Projektionen auf der Leinwand. Erscheint euch das sinnvoll? Und was macht ihr? Ihr macht genau das, nicht wahr? Was immer ihr wahrnehmt sind Projektionen, Spiegelungen, Reflexionen eines Geistes. Die ursprüngliche Idee reflektiert sich in der Idee, die von einem Menschen aufgefangen wird, in diesem Fall vom Autor des Buches. Der Drehbuchautor wiederum fängt die Idee auf gemäß seiner Vorstellung, die Idee des Buches, einer Form und hat das Verlangen „Ach ja, da könnten wir einen Film daraus drehen“. Und dann irgendwann sind Szenen auf einer Filmspule gebannt, zusammengeschnitten, alles ist nach einem bestimmten Gesichtspunkt angeordnet, muss perfekt sein. Perfekt in den Augen des Regisseurs. Ach, und nun endlich ist der Film fertig. Er ist auch synchronisiert, damit er von Menschen anderer Sprachen gehört werden kann. Und jetzt betrachtet der Zuschauer den Film auf der Leinwand.

Und jetzt formuliert für euch in eurem Geiste: „Das bin alles ich. Ich bin die Leinwand, ich bin der Projektor, ich bin die Filmspule. In mir ist eine Instanz, das ist der Regisseur, die Schauspieler. In mir ist eine Instanz, das ist der Drehbuchautor. In mir ist eine Instanz, eine ursprüngliche Idee.

Und alles entspringt dem einen Licht.“ Gut. Und nun erblickt ihr Bilder in eurem Leben, die euch nicht gefallen. Wo müsst ihr ansetzen? Welche Schritte gilt es zu tun? Es ist logisch. Der Ablauf ist absolut logisch, chronologisch. Auf der Leinwand meines Lebens wünsche ich für mich, dass neue Bilder entstehen. Ist es nicht vermessen für die anderen andere Bilder zu wünschen? Was meint ihr? „Ach der Arme, der ist so krank. Wie der leidet, wie die leidet, das halte ich fast nicht aus. Für den muss ich beten, dem muss ich helfen.“ Ja wieso könnt ihr nicht seine Erfahrungen respektieren? Würdet ihr nicht einem Menschen viel mehr helfen, wenn ihr ihn einfach respektieren könntet und voll Respekt lieben könntet? Ach so, ihr wollt andere Bilder sehen, andere Erfahrungen machen, ach ja, das ist klar. Ich muss auf der Filmspule etwas verändern. Die Filmspule in mir, ja was ist denn das? Die Blaupause, die Blaupause meiner Erfahrungen. Ach, das sind ja meine Überzeugungen! Die Überzeugungen, die ich in mir trage, denn die Überzeugungen werden zu sich selbst beweisenden Realitäten. Ach so, meine Überzeugungen. Ja, wo finde ich denn meine Überzeugungen? Finde ich die bei meinem Nachbarn, finde ich die bei einem Politiker oder beim Arzt? Finde ich sie dort? Kaum. Ach, meine Überzeugungen, aus denen meine Realität hervorgeht, die finde ich ja in mir, nur in mir! Ich muss mich selbst kennen lernen, ich selbst muss für mich wichtig sein. Und wie lernt man seine Überzeugungen kennen? Ach ja, das haben wir ja jetzt die letzten ganzen Jahre geübt, indem ich im Jetzt lebe, indem ich im Jetzt meine Gefühle wahrnehme. Indem ich jedes Jetzt fühle, offenbaren sich diese Überzeugungen aus mir selbst. Ich, mein Verstand, mein Ego lernt kennen, was ich glaube, was ich zu sein meine. Ja, aber die Erfahrung sagt, dass das eher eingeschränkte Erfahrungen sind. Ach so, das ist das Ego-Selbst, das ist ja doch gar nicht der Regisseur. Gut, also nichts ist in Stein gemeißelt, alles ist lebendiges Bewusstsein, die Blaupause in mir, meine Überzeugungen, die kann ich ändern. Doch zunächst sollte ich sie kennenlernen, ach so, ich sollte mich selbst kennenlernen, so wie ich denke und fühle. Ja genau, das haben wir ja die ganzen Jahre gemacht. Wir nehmen den Fokus von der Leinwand weg zu uns her und betrachten uns selbst, die Gefühle in jedem Jetzt. Ja, und was passiert dann, wenn ich endlich weiß, wie ich fühle, wenn ich weiß, dass ich mir die Bestrafung wünsche, weil ich in meinen Selbstgesprächen immer wiederhole „Mein Gott, bin ich blöd! Jetzt war ich mir schon wieder nicht treu. Dafür gehöre ich ja wirklich bestraft!“ Ach ja, in meinen Selbstgesprächen liegt die Antwort meiner Überzeugungen. Ich bin ja überzeugt, dass mir nichts Besseres gebührt. Und dann kommen meine Freunde, meine Freundinnen, mein Partner, meine Partnerin und sagen: „Aber nein, du bist doch eh so großartig, so toll. So glaub es doch endlich!“ Nützt das etwas? Das Ego mag sich kurze Zeit sonnen und sagen „Da ist jemand, der mich lobt, der mich großartig findet! War der wirklich ehrlich? Hat der wirklich mich gemeint? Ist das ein Schmeichler? Nein, das kann ich nicht so wirklich glauben.“

Da habt ihr eure Realität. Meine Lieben, die meisten Menschen, die sich voll Freude auf diese grenzenlose Entwicklung eingelassen haben, sind

genau dort steckengeblieben bei der Blaupause, beim Film im Projektor. Studiert die Texte, alles steht in diesen Texten, notiert sie, fühlt sie und bitte nehmt euch ernst! Der Aufstieg findet statt, wird stattfinden, daran ist nicht zu rütteln! Ihr habt nun die Wahl, ihn sanft und liebevoll zu erfahren oder grausam, panisch, nicht wahr? Wenn ihr diese Blaupause in euch erkennt und akzeptiert und trotzdem mutig voranschreitet, mutig ins Licht voranschreitet, werdet ihr hingeführt zu Erfahrungen, die euch die Beweise liefern, wie großartig das Leben ist, wie großartig die fünfte Dimension sein wird, wie großartig ihr schon jetzt seid. Ihr könnt es begreifen, wenn ihr euren Fokus wegnehmt von den Mängeln, den Krankheiten der anderen, von den Problemen, von den Problemchen, die euch so nerven. Versucht mal aus der Sicht eures höheren Selbstes die Regie zu übernehmen. Stellt euch vor, ihr wärt Engel und würdet eurer besten Freundin sagen, wie das Leben funktioniert. Ach ja, ihr meint, das wäre viel einfacher als wenn es um euch selbst geht? Ja, meine Lieben, wenn ihr euch selbst nicht an die erste Stelle setzt, wird sich nichts verändern. Aber ihr werdet euch immer mehr über euch selbst ärgern und auf diese Weise immer mehr Einschränkung erfahren. Wenn ihr eurem Geist selbst eine Chance gebt, könnt ihr euch sonnen, ihr könnt einfach geschehen lassen, ihr könnt täglich die Wunder betrachten, Wunder ernten. „Tatsächlich!“ Und plötzlich wird eurer Fokus nicht mehr einfach auf die Leinwand gerichtet sein, sondern er wird bei euch, in eurem Herzen liegen. Ihr werdet erkennen, wie unterstützt ihr seid, ihr werdet erkennen, welches Potenzial ihr selbst seid! Jeder einzelne ist göttlich. Daran lässt sich nichts ändern. Ihr könnt nur erkennen, was ist oder eure Augen davor verschließen. Alles ist Ausdruck von Licht, es gibt nichts anderes als Licht in diesem Universum. Das Böse ist eine Illusion. Ihr klammert an dieser Illusion. Warum klammert ihr gar so sehr? In euren zahlreichen Leben habt ihr eben eure Ideale genährt, ihr wolltet nur gut und nicht böse sein, nicht wahr? Das, woran ihr glaubt, das solltet ihr ernst nehmen. Wenn ihr nun hinausgeht und sagt „Ach so, es gibt nur das Gute, es gibt nur Licht. In Wirklichkeit gibt es ja nicht einmal den Schatten. Auch der Schatten ist Licht, dünnes Licht!“, dann habt ihr wieder nur Wissen in eurem Kopf angesammelt. Natürlich dient euch Wissen als Hintergrund, um euch einzulassen, um das Experiment zu wagen. Was zählt, seid ihr selbst, woran ihr glaubt, das ist wichtig, das seid ihr selbst. Viele von euch haben gerade in der letzten Zeit festgestellt „Na, da tut sich was in meinem Leben, da passieren Dinge, die kann ich wirklich nicht mehr einschätzen. Ich kann sie auch nicht zuordnen. Aber dass da etwas im Busch ist, ist ja wohl offensichtlich.“ So hat jeder ein bestimmtes Umfeld und stellt fest: „Ach ja, ich sehe Familien, Bekannte, da werden Menschen krank, da scheinen sich die Symptome zu häufen, die Menschen erleben auf diese Weise sehr viel Einschränkung, sehr viel Leid. Andere wiederum stellen fest: „Ich komme immer zu Unfällen, da gibt es so viele Unfälle in meinem Umfeld. Ich frage mich schon immer, warum ich zu so vielen Unfällen komme?“ Bei anderen mögen in ihrem Umfeld Menschen diese Ebene verlassen, die freut es nicht mehr. Ihr könnt es wahrscheinlich sogar verstehen, wenn es diese Menschen nicht mehr freut. Und selbst, wenn ihr im Jetzt lebt, wenn ihr euren Gefühlen

vertraut, wenn ihr eigentlich recht glücklich seid – einige sind ja wirklich sehr glücklich mit ihrem Dasein, mit ihrem Leben – werdet ihr trotzdem feststellen: „Mein Körper, ich weiß nicht, da sind so komische Reaktionen. In der Nacht schwitze ich, es juckt mich oder ich habe Kopfweh, ich habe Nierenschmerzen eigentlich ohne Grund, meine Wirbelsäule schmerzt, die Ohren klingen ... irgendwas ist immer los.“ Wenn ihr solche körperlichen Symptome wahrnehmt, dann freut euch! Erkennt darin die Umstellung auf euren Lichtkörper. Ihr werdet auf einen Lichtkörper umgestellt und dieser Prozess - kann der spurlos vorübergehen? Nein. Wenn die Zellen aus ihrer Einschränkung erwachen, dann schmerzen sie zunächst. Vertraut also diesen Symptomen, vertraut eurem Gefühl! Wenn ihr meint, zu einem Arzt laufen zu müssen. Okay. Was wird er machen? Was macht denn ein Arzt? Er wird sein Haupt schütteln und sagen: „Ich weiß nicht, was ich machen soll. Na ja, da verschreiben wir halt mal ein Medikament.“ Solange ihr nicht die Verantwortung für euch selbst übernehmt, solange ihr immer noch das Bedürfnis habt, dort und dorthin zu rennen - denn die könnten mir helfen -, solange ihr also nicht die Verantwortung für euch selbst übernehmen könnt, vertraut ihr nicht diesem Prozess. Ihr glaubt nicht wirklich daran, dass der Mensch, dass ihr selbst mitten im Aufstiegsprozess der Erde steht. Ihr seid Licht, alles ist Licht.

Ist das eine einfache Botschaft? Die Wahrheit ist immer einfach. Ihr seid vielgeschichtete multidimensionale Wesen, denkt an das Beispiel mit dem Kino, mit der Entstehung eines Films. Und warum passieren noch immer Dinge, die euch nicht gefallen? Warum kreierte ihr euch unbewusst noch immer Erfahrungen, die euch missfallen? Was ist der Grund? Wie lautet die ganz einfache Antwort? „Weil ich noch nicht umfassend an mich selbst glaube.“ Versucht in eurer Vorstellung, das „mich“ konkreter zu definieren. Wenn ihr mit „mich“ euer Ego meint, euer Ego-Selbst meint, dann werdet ihr nie an euch selbst glauben. Der Diener im Königreich, wie mag der an seine Macht glauben? Wie soll das funktionieren? Und wenn ihr begreift, dass das Ego diese äußerste Schicht an unendlichen Projektionen, an unendlichen Reflexionen darstellt und ihr sagt: „Mich. Ich glaube nicht an mich.“ Ich könnte ja sagen: „Ich glaube an mein Geist-Selbst. Ich bin dabei, an mein Geist-Selbst zu glauben. Ah, daran soll ich glauben.“

(Mit verstellter Stimme – Dialog zwischen Geistselbst und Egoselbst)

„He Ego, was sagst denn du dazu? Wir könnten an das Geistselbst glauben?“

„Dann habe ich ja gar nichts mehr zu tun! Was mache ich denn da? Ich brauche mich nicht mehr zu verteidigen, ich brauche nicht mehr zu kämpfen?“

„Wäre das was? Ich. Das bin ich, das Geistselbst! Ich bin sogar das eine Licht, ich bin reflektiertes Licht. Ich gehe aus dem einen Licht hervor! Wir sind so großartig! Was sagst du dazu, Egoselbst? Wollen wir es wagen,



hier noch, in dieser dritten Dichte? Mit dieser Einsicht unsere Erfahrungen zu kreieren? Wäre das was?“

„Na ja, Geistselbst, hast schon recht, das könnten wir ausprobieren. Vielleicht wird es dann wirklich lustig und trotzdem spannend. Ich habe einfach furchtbare Angst, dass es langweilig wird.“

„Na ja, ich verspreche dir natürlich, dass es nicht langweilig wird, aber du wirst es mir nicht glauben.“

„Ja, da hast du recht, das kann ich dir nicht glauben. Na ja, aber diese Einschränkungen. Irgendwie habe ich sie schon satt.“

„Ja, was machen wir da?“

„Ich denke, wir könnten den Versuch wagen. Angeblich gibt es keine Langeweile in diesem Universum. Angeblich ist ja das schöpferische, großartige, uneingeschränkte Universum freudvoll, lebendig, spannend, kreativ spannend, glücklich spannend.“

„Wollen wir ein glücklich spannendes Leben haben?“

„Ja, eigentlich ist es eh meistens langweilig hier. Acht Stunden im Büro. Ganz schön langweilig. Na ja, das ist schon auch spannend. Man kann sich ärgern über die Kollegen, die Kunden. Da ist schon einiges los!“

„Glaubst du, wir könnten ein Superleben führen ohne Ärger? Einfach so, aus der Freude heraus, aus der schöpferischen Kreativität heraus?“

„Nein, das kann ich mir noch nicht vorstellen.“

„Natürlich kannst du es dir noch nicht vorstellen. Du kennst es ja noch nicht! Da habt ihr jetzt in Hunderten, Tausenden Leben diese Einschränkung erfahren. Mensch, du klammerst an deiner Einschränkung! Ist sie wirklich so schön?!“

„Nein. Nein, die Einschränkung ist gar nicht schön. Aber ich kenne sie schon so gut.“

„Ja, mein liebes Ego, aber Aufstieg in die fünfte Dimension bedeutet ganz einfach, die Einschränkung aufzulösen, die Trennung aufzulösen, zu erkennen, wir sind alle eins! Wir gehören zusammen und haben doch unsere Identität, aber wir können uns schöpferisch, freudvoll entfalten.“

„Okay, du hast mich überzeugt.“

PAUSE

F: Da liegt ja das Bücherl vom P'taah! Darf ich etwas vorlesen:

„Anderen zu dienen, kann ein Lächeln bedeuten, ein liebevolles Wort oder Hilfe, wenn sie am wenigsten erwartet wird. Anderen dienen heißt einfach, sich selbst einem anderen zu schenken. Sei jeden Tag deines Lebens ein Geschenk.

Liebe, du bist ein Wunder dieses Universums. Erkenne das an und schau dich um. Sieh all die Wunder, die hier gespielt werden. Lass zu, dass das Staunen darüber dein ganzes Sein durchdringt. Dieses Staunen wirkt in der Tat lebenserneuernd, lebensbestätigend und absolut lebensverlängernd.“

H: Das mit dem Dienen ist ja sehr interessant. Aus der Kirchengeschichte ist das eher so: „Alle sind viel wichtiger als ich selbst.“ Genauso richtet man sich zugrunde. Wie das Dienen gemeint ist, habe ich P'taah selber bei meinem Einzelchanneling gefragt. Er hat gesagt „You first!“ Also, es geht um die Selbstverwirklichung. Wenn ich mich selbst verwirklicht habe, wenn ich mein ganzes Potenzial lebe, wenn ich mit mir glücklich bin, mit meinem ganzen Umfeld ... was entsteht daraus? Ein Überschuss an Energie, ein Überschuss an Lebensfreude, ein Überschuss an Liebe. Es ist im Göttlichen drinnen, dass dieser Überschuss weitergegeben ist. Das Eine Licht ist ja auch nichts anderes: Es strahl aus, es gibt weiter, es lässt teilhaben an der Lebensfreude. An der Lebensfreude teilnehmen zu lassen ist gleich dienen. Das hat natürlich eine ganz andere Qualität als sich auszuzeichnen für die anderen und sich selber hinten anzustellen...

Das ist das Dienen. Wenn ihr das spürt ... Warum schreibe ich meine Texte? Weil es mir Spaß macht, weil es mein Bedürfnis ist, weil ich mich so freue: „Ah, jetzt habe ich wieder etwas gecheckt. Da bin ich auf etwas darauf gekommen in meiner Partnerschaft. 30 Jahre bin ich jetzt schon verheiratet, auf einmal merke ich: Da ist ein Muster. Das ist mir vorher gar nicht aufgefallen.“

Das sind die Egospiele. Da kann ich etwas verändern, es ist ja ganz einfach. Und in meiner ganzen Freude, wie das funktioniert, wie einfach das ist, schreibe ich dann meine Texte. Und dann bekommt das eine Eigendynamik, ich werde unterstützt von so und so vielen Ebenen. Immer wenn ich das Gefühl habe, da möchte ich jetzt einen Text darüber schreiben, weiß ich, dass das Thema ganz wichtig ist. Das Feedback bei den Ego-Texten war enorm. Diese drei Egotexte, die ich ins Internet gestellt habe, kursieren schon in anderen Websites.

Solange ich diese Freude daran habe, teile ich mich mit. Wenn das für mich nicht mehr wichtig ist, wenn ich keine Freude mehr daran habe, werde ich nichts mehr machen. Ganz einfach. Das ist dienen.

Sich erfreuen: Wenn wir bedenken, jetzt fängt die Natur wieder an auszutreiben. Wie wundervoll ist die Natur. Das Ego sagt: „Man kann eh nichts verstehen, alles ist viel zu großartig!“ Aber wenn ich mit Bewusstheit an die Natur herangehe, kann ich verstehen: „He, das bin auch ich! Ich kann diese Großartigkeit, die Schönheit nur wahrnehmen,

weil auch ich Ausdruck dieser Großartigkeit bin!“ Also, ich denke, das Staunen wird immer mehr - so wie kleine Kinder staunen.

Ich staune immer wieder: Zunächst, wie einfach es ist, Muster zu verändern, indem man keinen Widerstand mehr leistet. Ihr müsst fühlen, worum es geht. Ihr müsst euch auf eure Partner einstellen, das ist wichtig: Habe ich einen humorvollen oder nicht humorvollen Partner? Wo kann ich mit Humor reagieren, wo eher mit Ernsthaftigkeit. Beispiel: (Ehefrau jammert) „Ich halte es nicht mehr aus! Ich nehme jetzt einen Strick und hänge mich am nächsten Baum auf!“ Der Partner sagt: „Soll ich dir den Strick bringen?“ Fühlt ihr, worum es geht? Ist es dann noch interessant? Spielt euch damit, was das für eine Wirkung hat. Probiert es aus, wo es einfach ist, wo ihr euch traut. Habt ihr nicht manchmal mit Leuten zu tun, die auf eure Wut mit absoluter Gelassenheit reagieren? Ist Wut dann noch möglich?

Mein Mann, der kann das einfach perfekt. Er ist ein guter Lehrmeister, letztendlich habe ich nur ihn kopiert. Und es funktioniert bestens. Wenn man 30 Jahre verheiratet ist, dann lebt man Geschichten, die man schon gar nicht mehr registriert, weil sie schon so selbstverständlich sind. Da kommst du aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, wie einfach etwas zu verändern ist, wie freudvoll das wird. „Tatsächlich, es funktioniert!“ Dann wird man mutig und immer mutiger. So geht es überall. Ob du jetzt die Natur betrachtest oder auf einmal Sachen siehst, hörst oder riechst, die du vorher noch nie gerochen, gesehen oder gehört hast usw. Du hast neue Träume. Staunen. Staunen ist wirklich ein ganz toller Begriff. Ich staune sehr oft am Tag, sehr oft lache ich. Ich will nicht sagen, dass das der Normalzustand ist, aber es geht schon so in die Richtung, dass ich einfach glücklich bin. Das heißt, mir gefällt es hier. Mir gefällt es in dieser dritten Dichte.

Ich denke, darum geht es, dass man einfach sagt: „He, toll ist es!“ Du bist ausgesöhnt, hast keine Widerstände. Es ist nicht das Ego, das die ganze Geschichte inszeniert. Das Ego stellt sich nur dagegen und sagt: „Das kann nicht sein, das glaube ich nicht!“

Ich mag das Beispiel: Wenn du schwanger bist, kannst du dir einfach nicht vorstellen, dass das Kind irgendwann aus dir herauskommt. Das ist halt so. Man kann es sich nicht vorstellen. In meinen zwei Schwangerschaften habe ich mir die Mütter angeschaut und gedacht „Die haben auch alle ihre Kinder gekriegt, die sind also auch alle irgendwie herausgekommen.“ Man kann es sich einfach nicht vorstellen. Ich denke, mit dem Aufstieg, der Transformation ist es auch irgendwie so und ICH fühle mich hochschwanger. Das heißt, der Aufstiegsprozess steht für mich vor der Türe.

Geht es euch nicht auch so? Mir geht es laufend so, dass ich mir denke „He, ich habe ja plötzlich eine komplett andere Wahrnehmung.“ Ich fühle kurz einen Druck, wie wenn sich eine Energie mit einer anderen

verbindet. Dann macht es Flop. Auf einmal ist wieder alles anders. Ich gehe auf der Straße und nehme schon wieder anders wahr. Es bedarf großer Achtsamkeit.

Wir können einen sanften Übergang wählen. Wenn wir dann einen Lichtkörper haben, können wir bewusst materialisieren, dematerialisieren, uns beamen ... aber wir können keinen Sex mehr haben mit Menschen ohne Lichtkörper. Und zur Erinnerung: Den SEINS-Zustand erkennt man am Gefühle der Ekstase. Ekstase = Orgasmus. Ich hoffe, ihr kennt alle dieses Gefühl! (Lachen) ... SEIN ist natürlich auch LIEBEN und GLÜCKLICH sein.

Ich erde mich wieder. Durch das Lachen wird man so schön licht.

H(S): Wenn ihr lacht, wenn ihr euch freut, wenn ihr glücklich seid, bringt ihr Licht ins Universum. Ihr leuchtet. Viele suchen die Erleuchtung. Ja, was bedeutet es denn, erleuchtet zu sein? Erleuchtet zu sein bedeutet, im Licht zu sein, zu fühlen „Ich bin Licht.“ Wenn ihr selbst mit all euren Wesenszügen voll und ganz einverstanden seid, wenn ihr den Fokus bei eurem Geistselbst habt und Freundschaft geschlossen habt mit eurem Egoselbst bzw. umgekehrt, wenn das Egoselbst mit eurem Geistselbst Freundschaft geschlossen hat, dann werdet ihr ohne euer Zutun erleuchtete Wesen. Ihr seid ja bereits Lichtwesen. Daran ist nichts zu ändern. Doch mit all euren Ängsten, all eurer Selbstkritik, mit all eurer Unzufriedenheit bringt ihr eben viel Schatten in eurer Wesen. Dünnes Licht, Schatten. Und wenn ihr mit euch aus der Seele heraus einverstanden seid, dann leuchtet ihr und die anderen Menschen reagieren natürlich darauf, auf diese Ausstrahlung. Doch nicht nur eure Mitmenschen fühlen diese Ausstrahlung. Diese Ausstrahlung manifestiert sich im gesamten Universum. Wir finden euch aufgrund eurer Ausstrahlung, meine Lieben. Wir sehen euch. Ihr leuchtet wie Glühwürmchen in der Nacht. Niemand kann vergessen werden. Je mehr ihr leuchtet, umso mehr Licht bringt ihr auf diese Welt, umso mehr Licht verankert sich im Emotionalkörper der Erde. Auch der Emotionalkörper der Erde will gereinigt werden. Es bedarf eines lichten Emotionalkörpers, um in die fünfte Dimension aufzusteigen. Ihr selbst mit euren Emotionalkörpern und die Erde mit ihrem Emotionalkörper. Je heller euer Emotionalkörper ist, desto sanfter wird der Aufstieg möglich sein. Ganz von selbst, denn das, was euch am Glückselbst hindert, sind Widerstände. Widerstände, die ihr in euch nährt, indem ihr euch widersetzt „Nein, das kann nicht sein. Das darf nicht sein. Mit dem will ich nichts zu tun haben. Der Bush, das Scheusal zettelt einen Krieg an. Nein, das soll nicht sein, das darf nicht sein.“ Ja, meint ihr, ihr seid alleine auf dieser Welt? Würdet ihr euren Kindern gestatten, sich gegenseitig den Schädel einzuschlagen? Oder würdet ihr eingreifen, wenn ihr feststellt „Jetzt wird es ernst? Jetzt prügeln sie sich aber schon zu stark.“ Ihr würdet als Eltern eingreifen, nicht wahr? Und auch die geistige Hierarchie ist immer präsent. Ihr hättet euch schon lange selbst umgebracht. Wenn also Kriege stattfinden, dann, weil wir euren freien Willen respektieren und weil eben gewisse Co-Kreationen von euch gewünscht werden. Und

gerade jetzt zur Endzeit, wo es schon in eurem Inneren brodeln, in der Gesellschaft brodeln, überall brodeln es – ja, da sollte es partout keine Kriege geben? Ihr stellt ja fest, es gibt überall Kriege. Was auf dieser Erde geschieht, geschieht in Übereinstimmung mit dem Göttlichen.

Ihr bringt Licht in dieses Universum, wenn ihr die Erfahrungen und Entscheidungen dieser Menschen respektiert! Diese Menschen, die ihre Aggressionen in Kriegen ausagieren, sind hilflose Menschen. Wenn man seine Hilflosigkeit unterdrückt, manifestiert sie sich in Gewalt. Was verändert sich auf eurer Welt, wenn ihr die kriegerischen Gelüste respektiert? Ach ja, da redet einer von gut und böse, bezeichnet sich selbst als den Guten und zettelt einen Krieg an, liefert Waffen, forciert eigentlich an allen Ecken und Enden Gewalt und Krieg. Was ist das für ein Mensch? Ist das ein starker oder ein schwacher Mensch? Das ist natürlich ein schwacher Mensch. Nun scharft er viele Gleichgesinnte um sich und erzählt diesen, wie stark er sei. Welche Menschen glauben nun wirklich, dass dieser Mensch stark sei? Die Ähnlichen. Und wenn nun stärkere Menschen diesen schwachen und machtspielenden Menschen verurteilen. Was tut er dann? Was tun diese Menschen? „So ein Schwachkopf!“ Dann sind auch diese starken Menschen nicht wirklich stark, sie haben ganz einfach andere Erfahrungen gewählt.

Wer sich selbst kennt, weiß, dass er stark und schwach ist. Wenn es für ihn in Ordnung ist, schwach zu sein, wird er wirklich stark sein. Dann kann er seine Handlungsvollmacht ausüben, dann kann er die Verantwortung für sein Leben übernehmen. Aber wird so ein Mensch, der ausgesöhnt ist mit seinen Stärken und Schwächen, ein Amt anstreben, um Macht auszuüben? Niemals, niemals. Denn solch ein Mensch, der sich selbst wirklich verstanden hat, der kennt auch die Motivation der anderen, des Volkes. Und solch ein Mensch wird von sich aus diese Menschen respektieren. Wenn sie sich aufplustern wie ein Pfau, dann wird dieser Mensch erkennen „Ach ja, weil du dich so schwach fühlst, musst du jetzt den stolzen Pfau spielen. Weißt du was? Dieses Spiel lasse ich dir. Das darf sein. Ich mache das auch manchmal und das ist in Ordnung.“ - Fühlt ihr da einen Widerstand? Gibt es da einen Widerstand? Nein, da gibt es keinen Widerstand. Seht ihr, das ist der Unterschied. Wenn ihr euch selbst kennt, wenn ihr euch durchschaut habt, wenn ihr euch liebt, so wie ihr seid - nämlich stark und schwach, gut und böse, was immer das „gut“ und „böse“ bedeuten mag -, dann werdet ihr auch mit den Verhaltensweisen eurer Mitmenschen ausgesöhnt sein, ihr werdet keine Widerstände nähren.

Wisst ihr, es ist ein Unterschied, ob ihr ehrlich aus eurem Inneren heraus agiert oder allen Menschen, die ihr hasst und verabscheut immerzu Licht und Liebe schickt. Was macht ihr denn da? Ihr versucht auf diese Weise, eure eigenen dunklen unbewussten Seiten zu überdecken. Ärgert euch ehrlich, wenn euch danach ist. Steht dazu! Steht einfach zu dem, was ihr seid!

Ja, meine Lieben, es ist so einfach, den größeren Zusammenhang zu begreifen. Es ist die Einfachheit, die euch abschreckt. Ihr seid gewohnt, komplizierte Denkmodelle anzuwenden und freut euch, wenn ihr irgendeinen komplizierten Zusammenhang durchschaut habt. Das, was ihr begreifen könnt, ist ein einfaches Zusammenspiel polarer Kräfte. Versucht zu fühlen, wo es in eurem Leben noch Widerstände gibt. Betrachtet es als Spiel, werdet Detektive. Widerstände – das fängt immer in der Früh an, wenn der Wecker läutet. „Ich will nicht aufstehen. Ah ja, Widerstand. Ach ja, da übe ich Widerstand. Das darf sein.“ Erkennt eure Widerstände, benennt sie und akzeptiert sie. Indem ihr die Blaupausen erkennt, akzeptiert, indem ihr die Filmspule, den aufgezeichneten Film in euch kennen und akzeptieren lernt, könnt ihr ihn verändern. Wer kann ihn verändern? Wer führt da Regie? „Ach, der Regisseur, der Autor ... das ist ja nicht mein Ego, das sind ja Instanzen in mir. Und das soll ganz einfach sein? Huh, da wird ja meinem Ego plötzlich bewusst, wie ich mich anstrenge, wie viel Anstrengungen ich an so einem Tag, an einem einzigen Tag auf mich nehmen muss, um zu überleben. Das kann es aber nicht sein! Jetzt fühle ich es. Da gibt es ja soviel Anstrengung. Das fängt ja schon in der Früh an: die Kinder führen, kochen, einkaufen, lernen, Aufgaben kontrollieren und, und, und... Oder in meinem Job, da ist ja soviel Anstrengung. Was sagst du da, Geistselbst, das sollte ohne Anstrengung möglich sein?“ Ja, in dieser Welt, in der dritten Dichte gilt es, sich mit der Anstrengung auszusöhnen, sie zu akzeptieren. Aber indem ihr dem Geistselbst die Regie überträgt, werden sich die Mühen wie von selbst auflösen. Das Egoselbst sagt „Ja, das kann nicht sein.“ Genau, es versteht nicht den größeren Zusammenhang und wir werden auch keine Worte mehr darüber verlieren, wir werden uns nicht mehr wiederholen. Doch wir unterstützen euch dabei, dass ihr dem Regisseur in eurem Leben, dem Geistselbst einfach vertraut.

In diesem Sinne ziehen wir uns wieder zurück. Wir erinnern euch bei dieser Gelegenheit, dass ihr immer unterstützt seid, dass wir immer zugegen sind, wenn ihr uns ruft und dass es nur an euch liegt, uns wahrzunehmen. Wir erinnern euch, dass wir eure Willensfreiheit respektieren. Wenn ihr also um Hilfe bittet und eure Hilfe konkret formuliert, dann wird euch diese Hilfe gewährt. Wenn ihr dann sagt: „Ha, das habe ich aber schon oft gemacht. Das hat bei mir nicht funktioniert!“, wenn ihr diese Erfahrungen kennt, dann hat euer Egoselbst nicht vertraut. Dann habt ihr die Führung nicht eurem Geistselbst übergeben.

Die Angst des Egoselbstes, entmachtet zu werden, ist riesengroß. Und doch schafft ihr euch auf diese Art und Weise die Einschränkung.

So, das war es für heute! Wir grüßen euch.

Teilnehmer bedanken sich

Dieses Channeling wurde am 01.04.03 von Ingrid Kaiser niedergeschrieben.